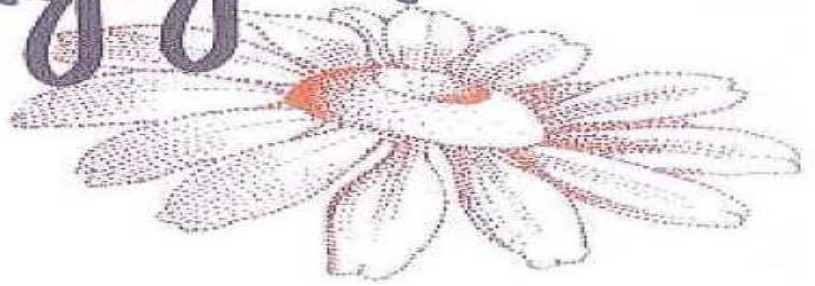


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

12. Januar 2014 - Taufe des Herrn - 89. Jahrgang - Nr. 02

*Wer in seiner ganzen Schönheit blüht
hat auf seine Wurzel geschaut und kann dadurch
anderen große Freude schenken.*

Benedikt Leitmar osfs

Mit Jesus auf Wegen des Heils

Jesus kommt von Galiläa aus an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen. Der verkündete in der Wüste von Judäa die Nähe des Himmelreiches und rief das Volk zur Umkehr auf. Er lebte die Botschaft des Propheten Jesaja: „Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!“ (Mt 3,3)

Vorbereiten für den Einzug des Herrn können sich die Menschen in der Taufe durch Johannes, in der radikalen Umkehr zu Gottes Geboten und in konkreten Früchten dieser Umkehr. Diese ernste Predigt hört auch Jesus. Auch er will sich durch die Taufe sichtbar unter die Gebote Gottes stellen und ein Gott wohlgefälliges Leben führen.

Johannes erkennt, dass Jesus der ist, von dem er gesagt hat: „Ich taufe euch nur mit Wasser zum Zeichen der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen.“ (Mt 3,11)

Deshalb lehnt es Johannes zunächst ab, Jesus zu taufen. Er hält Jesus doch für viel wirkmächtiger als sich selbst. Aber Jesus sagt ihm: „Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit, die Gott fordert, ganz erfüllen.“ (Mt. 3,15)

So wurde Jesus von Johannes getauft. Der Geist Gottes, der wie eine Taube auf ihn herabkam und die Stimme vom Himmel offenbarten ihn als Sohn Gottes: „Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.“ (Mt 3,17)

Hier ereignet sich eine besondere Begegnung zwischen Gott und uns Menschen. Johannes blickt zum Himmel hin und erkennt in Jesus den Größeren. Gott neigt sich vom Himmel herab und offenbart Jesus als seinen Sohn. Der ist gekommen, uns zu erlösen und zu befreien.

Zwar endet mit dem Fest der Taufe des Herrn in der Liturgie der Weihnachtsfestkreis, aber das Geschehen am Jordan wird durch die Taufe Jesu nochmals in anderer Weise sichtbar: Gott wird Mensch, um uns von Schuld und Leid zu erlösen und zu befreien.

In einem Weihnachtslied von Gerhard Tersteegen wird das Wunder der Menschwerdung Gottes und seiner Menschenfreundlichkeit besungen:

„Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel in Chören;
Singet dem Herren, dem Heiland der Menschen zu Ehren.
Sehet doch da: Gott will so freundlich und nah
Zu den Verlorenen sich kehren.
Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden,
Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden.
Friede und Freud wird uns verkündigt heut.
Freuet euch, Hirten und Herden.“ (GL alt 144)

Das Zeugnis Johannes des Täuflers bereitete vor, was mit der Taufe des Herrn begann: Jesus forderte mit seiner Predigt nicht nur die Abkehr von einem gottfernen Lebenswandel. Er bewirkte dann durch seine Zeichen und Wunder das anbrechende Reich Gottes. Lassen wir uns von Jesus leiten auf den Wegen zu unserem Heil.

Pater Arno Geiger, Kamillianer

